

de letzeburger sportfëscher

Organe officiel de la Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs - No 12, Décembre 1982



*Hier wird positive Arbeit im Dienst der Fischerei geleistet:
Entschlammung und Wiederbelebung der Kockelscheuer Weiher.*



ABU 506

Um direkten Kontakt mit dem Fisch zu haben, benötigt man eine Direktbremse.

Die ABU 506 hat sie. Ihr Bremssystem Auto-Syncro ermöglicht Ihnen einen Angeltag, der erfolgreich endet, und nicht mit Schnurbruch.

Nach der Voreinstellung Ihrer 506 wird während des Drillens nur mit der Kurbel „gespielt“. Vorwärtskurbeln heißt, volle Einkurbelungskraft verfügbar zu haben; eine Viertel-Kurbelumdrehung rückwärts genügt, um die Bremskraft bereits erheblich zu verringern. Im Notfall läßt man die Kurbel einfach los.

Dies erlaubt dem Fisch, Schnur zu ziehen, ohne als Sieger der Situation hervorzugehen.

ABU 506: Damit Sie sich ganz auf Ihren Fisch konzentrieren können.

Mit 5-jähriger ABU-Vollgarantie!

ABU®



AGENT pour la Belgique et le
Grand-Duché de Luxembourg:



PECHE SPORTIVE
B-3202 LUBBEEK (Linden)

DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la
**Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs**
(a. s. b. l.)
fondée en 1926

Affiliée à la Confédération
Internationale
de la Pêche Sportive (CIPS)
et au Comité Olympique
et Sportif Luxembourgeois
(C.O.S.L.)

DECEMBRE 1982

Parution: 5 x par an

Rédaction: Jean-Paul METZ
7, rue Bertholet
Luxembourg, Tél. 47 03 66

Expédition et bureau fédéral:
14, rue du Fort Wallis
Luxembourg, Tél. 48 88 74
C.C.P. 9501-92 - BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

Président: Frinn ZURN
Luxembourg, Tél. 48 59 95
Boîte postale 1421

1er Vice-président:
Jos KLEINBAUER
38, rue du Commerce
Dudelange, Tél. 51 02 16

Secrétaire général:
Jean DUCHENE
rue Madame Mayrisch
2, St-Hubert
Dudelange, Tél. 51 76 23

Trésorier général:
DECKER Gérard
71, rue de Luxembourg
Bridel, Tél. privé 33 70 08
bureau 51 50 91

**Président de la -Section
Sportive-:**
Edouard SCHUMACHER
47, Manternach, Tél. 7 13 10

**Président de la Section
-Pêche en Mer-:**
Marcel SCHUMACHER
36, Kaundorf, Tél. 8 91 76

**Président de la Section
-Pêche à la Mouche-:**
René ZAMBON
Altwies, 19, route de Luxembourg
Tél. 6 71 62

Prix d'un abonnement annuel:
200,- frs.

Les articles
n'engagent que leurs auteurs

Page de couverture:

**Arbeitsablauf an den
Kockelscheuer Weihern**

Tarif des annonces sur demande

Imprimerie:
J. SCHOMER-TURPEL, Remich



Ehrenpräsident Paul Elvinger

Völlig unerwartet traf uns Anfang Dezember die Nachricht vom Tode unseres Ehrenpräsidenten, Sportfreund Paul Elvinger.

Über 10 Jahre leitete der Verstorbene mit Liebe, Sachkenntnis, Umsicht und Humor die Geschicke des Verbandes und brachte ihn zu hohem Ansehen. Selbst ein passionierter Angler, suchte er, wann immer es ging, Entspannung und Erholung von seinen vielseitigen beruflichen und politischen Tätigkeiten am Fischwasser. Und auch nachdem er sich aus dem aktiven Verbandsleben zurückgezogen hatte, zeigte er stets reges Interesse für unsere Tätigkeiten und freute sich mit uns über die sportlichen Erfolge unserer verschiedenen Mannschaften im internationalen Wettkampf.

Die Fischer Luxemburgs werden ihres Kameraden und Freundes Paul Elvinger stets in Dankbarkeit gedenken.

Staatlicher Fischereifonds: Der Ausverkauf!

In einer unserer letzten Nummern hatten wir kurz durchblicken lassen, beim staatlichen Fischereifonds gehe es, was die Verwendung der zur Verfügung stehenden Gelder anbelange, nicht immer mit rechten Dingen zu. Wir sind heute in der Lage, mit näheren Angaben über einen in jeder Beziehung skandalösen Tatbestand zu dienen.

Des besseren Verständnisses wegen sei vorausgeschickt, daß der durch das Gesetz von 1976 geschaffene Fischereifonds gespeist wird einerseits durch die von den Fischern auf dem staatlichen Fischereischein zu zahlende Zusatztaxe (taxe piscicole), andererseits durch die Hälfte des Aufgeldes, welche die Pächter von Privatfischereien auf ihrem Pachtgeld zu zahlen haben. Die auf den Fonds eingezahlten Gelder können, dem Gesetz entsprechend, nur für folgende Zwecke verwendet werden:

1. Zur Wiederbevölkerung der öffentlichen Gewässer, in welchen das Fischereirecht dem Staate gehört.
2. Zur Wiederbevölkerung derjenigen Privatgewässer, deren Fischbestand durch einen unbekannten Täter vernichtet wurde.
3. Zur Zahlung von Ermutigungsprämien an Bachanstößer, die Arbeiten am Bachufer im Interesse der Fischerei gemacht haben.
4. Zur Entschädigung der Anlieger von Bächen, die zum Laichgebiet erklärt wurden.

Jedwede andere Verwendung ist dementsprechend formell und ausnahmslos verboten.

Verwaltet wird der Fonds von der Forstverwaltung, unter Kontrolle und dementsprechend auch Verantwortlichkeit des zuständigen Ministers.

Abrechnungen über die ein- und ausgehenden Gelder wurden bisher nie veröffentlicht. Es gab lediglich im Staatshaushalt einen unverbindlichen Voranschlag im Etat der Forstverwaltung. Hellhörig wurden wir erstmals, als vor 2 Jahren der Forstdirektor so ganz beiläufig, anlässlich einer Sitzung des obersten Fischereirates, fragte, ob die Vertreter des Verbandes damit einverstanden seien, wenn die Forstverwaltung zur Überwindung eines budgetären Engpasses, hervorgerufen durch eine «Panne» in der staatlichen Fischzuchtanstalt, Geld vom Fischereifonds zum Ankauf von Jungfischen und Eiern für die staatliche Fischzuchtanstalt entnähme. Zu näheren Erklärungen darüber, wie sich der Herr Direktor dies eigentlich vorstelle, kam es gar nicht, da wir ihm sofort ein kategorisches Nein entgegenhielten und darauf hinwiesen, die eindeutige, gesetzliche Zweckbestimmung des Fonds ließe derartige Machenschaften nicht zu.

Dieser Zwischenfall gab uns jedoch Anlaß dazu, in der Folge immer wieder darauf zu drängen, Einsicht in die Konten des Fischereifonds zu bekommen. Diese Einsicht wurde uns dann schlußendlich, wenn auch nicht ohne Mühen, gegeben und siehe da, sie bestätigte unsere Befürchtungen. Denn die Gelder des Fonds wurden tatsächlich in nicht unerheblichem Grade zweckentfremdet. Hier die entsprechenden Entnahmen zu Gunsten der staatlichen Fischzuchtanstalt in den Jahren 1979 bis 1981:

10.	6. 79 :	3.800	junge Signalkrebse	98.230,—
15.	6. 79 :	500	Grasfische	39.944,—
20.	1. 80 :	3.400	junge Signalkrebse	87.890,—
22.	11. 80 :	10.000	Regenbogenforellen 8 - 10 cm	45.030,—
12.	1. 81 :	100.000	Regenbogenforelleneier	21.283,—
19.	1. 81 :	150.000	Bachforelleneier	37.500,—
22.	1. 81 :	30.000	Bachsaiblingseier	5.903,—
22.	1. 81 :	1.900	Bachforellen 9 - 10 cm	13.104,—
11.	2. 81 :	3.000	Bachforellen 18 - 20 cm	66.431,—

Total : 415.315,—

Daneben wurden am 15. 10. 79 für 86.450,— Franken Regenbogenforellen in den unverpachteten Teil der Alzette eingesetzt und über den Fischereifonds abgebucht. Dabei gehört erstens die Alzette nicht zu den öffentlichen Gewässern, deren Besatz über den Fischereifonds erfolgen kann, und zweitens handelte es sich bei diesem Besatz um eine Ausschlußproduktion der staatlichen Fischzuchtanstalt, die qualitätmäßig für einen normalen Besatz überhaupt nicht in Frage kommen konnte und die deshalb, um sie nicht vernichten zu müssen, rein experimentell in die Alzette eingesetzt wurde. Sie dann aber, zur Aufmöbelung der Bilanz der staatlichen Fischzuchtanstalt, dem Fischereifonds anzulasten, ist doch wohl der Gipfel der Unverfrorenheit !

In derselben Absicht leistete sich die Verwaltung schlußendlich das Meisterstück, im Jahre 1981 den Fischereifonds mit 6 410 kg Regenbogenforellen, die in der Sauer und im Stausee ausgesetzt wurden, zu 155,— Franken pro Kilogramm zu belasten, wo doch der Marktpreis damals unter 100,— Franken pro Kilo, Lieferung frei Haus, lag. Mit andern Worten, die Forstverwaltung überhöhte ihren Preis um mindestens 55,— Franken pro Kilo und strich auf diese Weise, zu Lasten des Fischereifonds und der Fischer, einen ungerechtfertigten Gewinn von 352.550,— Franken ein.

Dementsprechend wurden, nach Adam Riese, in den Jahren 1979 bis 1981 einschließlich, rund 900.000,— Fr., Mehrwertsteuer und Zollgebühren einbegriffen, widerrechtlich vom Fischereifonds abgehoben, zu Gunsten der staatlichen Fischzuchtanstalt !

Wir haben selbstverständlich über den obersten Fischereirat den zuständigen Minister, von dem wir glauben annehmen zu können, daß er guten Glaubens war und von seiner Verwaltung aufs Eis geführt wurde, um Rückführung der strittigen Beträge auf den Fischereifonds gebeten. Es hat allerdings den Anschein, als ob die Verwaltung sich mit allen Mitteln gegen unser berechtigtes Ansinnen stemmen und mit den fadenscheinigsten Argumenten versuchen wolle, sich an der Verantwortung und an der Rückzahlung vorbeizudrücken. Wir aber werden unsererseits nicht nachlassen, bis den Fischern Genugtuung gegeben wurde. Und wir haben in diesem Zusammenhang vorerst die Finanzkommission der Abgeordnetenversammlung, die gerade mit der Überprüfung der Generalkonten des Jahres 1980 beschäftigt ist, mit der Angelegenheit befaßt.

F. ZURN

Au rendez-vous des pêcheurs :

Café le Relais, Noertzange, rue Principale - Téléphone 51 56 43

Zum Thema: Die staatliche Fischzuchtanstalt

Zweiter Teil: Wie soll es weitergehen?

In der letzten Ausgabe des SPORTFESCHER haben wir die Leistungen und den Produktionsablauf der staatlichen Fischzuchtanstalt untersucht. Wir sind dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen:

1. Die staatliche Fischzuchtanstalt ist ein **defizitärer Betrieb**, der den Luxemburger Steuerzahler alljährlich erhebliche Summen kostet.
2. Die staatliche Fischzuchtanstalt **erfüllt ihre Aufgabe nicht**, d. h. sie produziert nicht die Satzfishе, die unser Land tatsächlich braucht.
3. Die 75 Weiher und Teiche der staatlichen Fischzuchtanstalt werden nur **in sehr ungenügender Weise ausgenutzt**, und das dann auch noch für die eigentlich überflüssige Produktion von Forellen in Speisefischqualität.
4. Die von der Fischzuchtanstalt produzierten Forellen werden **naturwidrig aufgezogen** und haben daher nur **sehr geringe Überlebenschancen** in den Gewässern.
5. In der staatlichen Fischzuchtanstalt geschehen **schwerwiegende Fehler** am laufenden Band — auf Kosten des dort arbeitenden Personals, der produzierten Fische und der Rentabilität.
6. Die **Gründe** für das Versagen der staatlichen Fischzuchtanstalt liegen in der **mangelhaften fachlichen Qualifikation der Betriebsleitung** und in den zu starren, **bürokratischen Organisationsprinzipien**.

In unserem heutigen Beitrag wollen wir untersuchen, welche Besatzfische unser Land in Wirklichkeit braucht und welche Reformen im staatlichen Fischzuchtbetrieb erfolgen müssen, um diese Satzfishе zu produzieren, die bestehenden Anlagen voll zu nutzen und sie rentabel zu bewirtschaften.

Welche Besatzfische braucht unser Land ?

Die Analyse der Fanggewohnheiten der Luxemburger Sportfisher und des Laichdefizits der einzelnen Fischarten ergibt, daß unsere Gewässer mit folgenden Satzfishen versorgt werden müssen :

1. Naturgezozene Bachforellensetzlinge für den Besatz der verpachteten Fischereilose (ca. 60.000 Stück/Jahr).
2. Andere Fisch- und Krebsarten für den Besatz der öffentlichen und privaten Gewässer:
 - a) naturgezozene Bachforellensetzlinge (ca. 30.000 Stück/Jahr)
 - b) großwüchsige Äschensetzlinge (ca. 50.000 Stück/Jahr)
 - c) Hechtbrut schwimmfähig (ca. 2 - 3 Millionen Stück/Jahr)
 - d) Hechtsetzlinge (ca. 50.000 Stück/Jahr)
 - e) Zanderbrut und Zandersetzlinge (noch zu bestimmende Mengen)
 - f) Barschbrut und Barschsetzlinge (noch zu bestimmende Mengen)
 - g) vorgestreckte Cyprinidenbrut und Cyprinidensetzlinge (Karpfen, Schleien, Barben, Rotaugen, Gründlinge, usw.) in noch zu bestimmenden Mengen

h) Signalkrebsbrut (ca. 50.000 Stück/Jahr)

i) Satzfishе für die industriemäßige Fischproduktion und für private Großabnehmer

Die **einzige Produktion**, für welche die Forstverwaltung einen gesetzlichen Auftrag besitzt, ist diejenige von Bachforellen für den Besatz der verpachteten Fischereilose. Solche Setzlinge können und sollen allerdings (wie nachstehend ausgeführt wird) **nicht** im stehenden Wasser einer Fischzuchtanstalt mit künstlicher Trockenfütterung produziert werden, sondern ihre Aufzucht muß in speziell amena-gierten Brutaufzuchtbächen in **reiner Naturhaltung** erfolgen.

Die unter Punkt 2 genannten Arten und Qualitäten können dagegen in den Anlagen der heutigen staatlichen Fischzuchtanstalt erzeugt werden, allerdings unter der Voraussetzung, daß diese Anlagen **von qualifizierten Fachleuten** betreut werden, die über den nötigen **fachlichen und finanziellen Spielraum** verfügen, was leider augenblicklich nicht der Fall ist.

Wie kann unser Landesbedarf an Satzfishen gedeckt werden?

Zu Punkt 1: Bachforellensetzlinge für die verpachteten Fischereilose:

Die von der Forstverwaltung in stehendem Teichwasser künstlich herangemästeten Zuchtforellen sind für den Besatz natürlicher Fließgewässer **ungeeignet**. Im schnellfließenden Wasser, bei starker Konkurrenz durch bereits vorhandene Wildfische, ermüden diese Zuchtfische, magern ab und werden beim ersten Winterhochwasser abgetrieben ... **auf Nimmerwiedersehen !**

Es besteht jedoch kein Zweifel daran, daß die Pächter der Forellengewässer **einen legitimen Anspruch** darauf besitzen, für ihr teures Geld auch Forellen zu bekommen, die gute Überlebenschancen in den Gewässern haben und zu großen, interessanten Fischen heranwachsen. Aus dem gesetzlichen Monopol der Forstverwaltung leitet sich die Verpflichtung ab, nur naturgezogene Bachforellen allererster Qualität einzusetzen, **denn die Pächter sind ja gezwungen, diese Forellen bei der Forstverwaltung zu kaufen.**

Alle Fachleute sind sich heute darüber einig, daß **nur wildwasser- bzw. naturgezogene** Forellensetzlinge gute Überlebenschancen in den Fließgewässern (Bäche und Flüsse) haben. Solche Setzlinge werden am besten produziert, indem man im Frühjahr geeignete Bäche mit vorgestreckter Brut besetzt und dann die Natur schalten und walten läßt. Die jungen Forellen wachsen innerhalb eines Jahres auf 10 bis 20 cm heran, werden dann elektrisch abgefischt und in die befischbaren Gewässer eingesetzt. Diese jungen Fische haben durch das Leben im wilden Milieu gelernt, wie man starken Strömungen widersteht, wie man Nahrung findet, usw.

Sie haben daher **keinerlei Anpassungsschwierigkeiten** im Fluß oder Bach und besitzen dort allerbeste Überlebenschancen. Durch ihre gute Nahrungsausnutzung wachsen sie sehr schnell zu **prächtigen Exemplaren** heran.

Es gibt in unserem Lande genügend unverpachtete Bäche, die für die Aufzucht von Forellensetzlingen hervorragend geeignet wären. Die **ganze Produktion** von Forellen für den Besatz der verpachteten Gewässer (und zusätzlich die Setzlinge für die öffentlichen Gewässer!) könnte somit in **wenigen Arbeitstagen** (für Bruteinsatz und Elektroabfischung) erzeugt werden, **ohne Futterkosten und in allerbesten Qualität !**

Neben der entscheidenden Verbesserung der Qualität der eingesetzten Forellen hätte diese Verlagerung der Produktion noch drei große Vorteile:

- Die Beamten der Forstverwaltung und die Mitglieder der Brigade Mobile hätten wieder **genügend Zeit für ihre eigentliche Aufgabe**, nämlich die Erforschung und Verbesserung der Fischgewässer, die Fischerei- und Jagdüberwachung und den Naturschutz.
- Der Kostenaufwand für die Forellenproduktion würde durch den Verkauf der Forellen gedeckt werden — der Staat (sprich Steuerzahler!) bräuhete **kein Defizit mehr** zu decken.
- Die Anlagen der staatlichen Fischzuchtanstalt würden **für sinnvolle Produktionen** freigestellt werden.

Zu Punkt 2: Andere Fisch- und Krebsarten für den Besatz der öffentlichen und privaten Gewässer :

Die Anlagen der heutigen staatlichen Fischzuchtanstalt bieten **hervorragende Bedingungen** für die Produktion verschiedener Fischarten und Krebse. Allerdings ist die Forstverwaltung nicht in der Lage, dieses hervorragende Potential zu nutzen.

Denn sie hat ja weder die **richtigen Leute** für die Führung einer Fischzuchtanstalt (**dazu braucht man keine Ingenieure, sondern erfahrene Fischzüchter!**) noch besitzt sie die für die Führung eines breitgefächerten Produktionsbetriebes notwendige **finanzielle und fachliche Flexibilität**.

Es gibt heute kein einziges Land auf der Erde, in dem Fischzuchtbetriebe dieser Größenordnung vom Staat rentabel betrieben werden. Selbst in den sogenannten sozialistischen Staaten Osteuropas und Asiens hat man seit längerem eingesehen, daß der Staat aufgrund verschiedener Faktoren **unfähig** ist, kleinere landwirtschaftliche Produktionsbetriebe gewinnbringend oder auch nur kostendeckend zu bewirtschaften. Unser kleines Luxemburg leistet sich hingegen noch den **Luxus einer staatlichen Fischzuchtanstalt**, mit den **katastrophalen** Resultaten, die wir ja nun alle kennen!

Aber kommen wir auf die oben aufgezählten Satzische und Krebse zurück. Sie alle werden für den Besatz unserer öffentlichen und privaten Gewässer **dringend benötigt**. Die dann noch offenstehenden Kapazitäten der Anlagen könnten für die zusätzliche Produktion von Satzischen für die industriemäßige Fischproduktion sowie für den Export genutzt werden.

Bei voller Nutzung der Anlagen der heutigen staatlichen Fischzuchtanstalt könnte dieser Betrieb einen **Jahresumsatz von 10 bis 20 Millionen Franken** erwirtschaften und **bis zu 10 neue Arbeitsplätze** schaffen. Anstatt dem Steuerzahler auf der Tasche zu liegen, könnte diese Fischzuchtanstalt also **zum Wohlstand unseres Landes beitragen**.

Um diese für unsere Gewässer und für unsere Volkswirtschaft günstigen Resultate zu erzielen, müßte dieser Betrieb allerdings **gründlichst reformiert** werden. Zu den notwendigen Reformen gehören:

1. **Betriebsführung durch einen vollausgebildeten Fischzüchter, der sein Handwerk in einem anerkannten Lehrbetrieb von der Pike auf erlernt hat.**
2. **Abschaffung der starren bürokratischen Verwaltungsstrukturen.**
3. **Finanzielle und fachliche Autonomie.**
4. **Hohe Investitionsleistungen für technische Rationalisierung.**
5. **Gewinnbeteiligung des Personals.**

Es liegt auf der Hand, daß die Forstverwaltung nicht in der Lage ist und **nie in der Lage sein wird**, diese Reformen durchzuführen.

Wie soll es weitergehen?

Es drängt sich folgende **Schlußfolgerung** auf:

Entweder es wird die früher private und nach dem 2. Weltkrieg verstaatlichte Fischzuchtanstalt **wieder in Privathand zurückgeführt** (durch Verpachtung oder Verkauf), oder aber wird eine **«Société mixte» für Aquakultur und Fischzucht (mit staatlicher Beteiligung)** gegründet, in die der Staat seine Fischzuchtanlagen einbringt.

Unser Nachbarland Rheinland-Pfalz, dessen staatliche Fischzuchten ebenfalls ein ewiges Sorgenkind waren, hat den ersten Weg beschritten und die Anlagen an private Fischzüchter verkauft — zur vollen Zufriedenheit beider Seiten!

Wir sind allerdings der Meinung, daß die Gründung einer **«Société mixte» für unser Land die beste Lösung** wäre. Das private **Investitionskapital, Know-how und Engagement** in einer solchen Gesellschaft würde die nötige **Rentabilität der Fischzuchtanlagen schnell herbeiführen**, und die staatliche Beteiligung würde die **Produktionspalette** in einem für unser Land und unsere Gewässer **günstigen Sinne** beeinflussen.

Die organisierten Sportfischer unseres Landes sind bereit, ihre Verantwortung in einer solchen **«Société mixte»** zu übernehmen. Der Luxemburger Sportfischerverband verfügt, im Rahmen der Gesellschaft LUXFISHING, über einen vollausgebildeten Fischzüchter, einen promovierten Fischereibiologen sowie über das nötige technische Know-how und die erforderlichen Geschäftsverbindungen. Allein der Eigenbedarf von LUXFISHING an Satzfishen ist groß genug, um die Rentabilität der neuen **«Société mixte» bereits im ersten Betriebsjahr** zu gewährleisten.

Die Zukunft der Luxemburger Fischproduktion, die Zukunft unserer Fischgewässer und die Zukunft eines neuen, vielversprechenden Wirtschaftszweiges liegen jetzt in den Händen der verantwortlichen Politiker.

Die Frage lautet also: Wird so weitergewurstelt wie bisher, mit jämmerlichen Resultaten und auf Kosten der Steuerzahler, oder werden Luxemburgs Fischzucht, Fischerei und Aquakultur nun endlich die Impulse bekommen, die sie für ihre rationelle Entwicklung brauchen?

Die 30.000 Sportfischer unseres Landes warten mit Spannung darauf, wie die Antwort ausfallen wird!

Jean-Paul METZ

IRLAND 83

Der neue Prospekt 1983 ist heraus.

Bootsreisen, Ferienhäuser, Hotels und Farmhäuser sind zu empfehlen.

Bitte fordern Sie meinen Prospekt an.

WEBER-REISEN

4 DÜSSELDORF 30 - Breisacher Str. 50 - Tel.: 0211/425199



André PROST

Als ein Führungswechsel in unserem Verband 1965 unumgänglich war, stand «Prosten Änder» bereitwillig zur Verfügung, um «seinen Verband» neu aufzubauen.

Während Jahren tat es gut mit einem Menschen seiner Art, offen und ehrlich, humorvoll und mit großer Sachkenntnis, zusammen zu arbeiten.

Seine Berufung als Notar zuerst nach Rambrouch, dann nach Bonneweg und der damit zwangsläufige Abgang vom Verbandsgeschehen, wurde mit großem Bedauern vermerkt.

Seine damaligen Worte: «wenn ihr mich ernsthaft braucht, ich bin immer noch da», verbleiben in gutem Gedächtnis.

Umso schmerzhafter traf uns die Nachricht von seinem unerwarteten Tode.

Seiner Familie entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Und nochmals der Burgfried

Wir entnehmen einem rezenten Bericht des Verwaltungsrates der «Entente des Syndicats d'Initiative du Lac de la Haute-Sûre» folgenden Passus:

«In der Frage des von Sportfischern nach wie vor gewünschten Zuganges mit ihren Autos zum Gehöft «Burgfeld» über den neuangelegten Weg von der Straße Insenborn-Arsdorf aus besteht immer noch größte Unklarheit. Während der zuständige Minister Ney damit einverstanden ist, den Sportfischern den Zugang zu erlauben, mit Ausnahme der Monate Juni, Juli und August, bleibt die Forstverwaltung unnachgiebig. **Es hat den Anschein, als seien hauptsächlich persönliche Differenzen zwischen Vertretern der Forstverwaltung und der Sportfischerföderation schuld an dem Nichtzustandekommen einer zufriedenstellenden Lösung.**»

Im Klartext heißt das also: Die hohe Forstverwaltungsdirection ist sehr erzürnt über den Sportfischerverband, weil er unbotmäßig ist und sich, als Sprecher aller Fischer hierzulande, berufen fühlt, dieser Verwaltung den Spiegel vorzuhalten ob der unschönen Dinge, die sie sich seit Jahren zuschulden kommen läßt. Und deshalb werden **alle** Fischer dadurch gestraft, daß man ihnen den Zugang per Auto zum Burgfried sperrt.

Deutlicher kann doch wohl behördlicher Amtsmißbrauch, und noch dazu klein-karierter, nicht vordemonstriert werden. Ein Bürgermeister aber macht sich zum Komplizen des üblen Spiels und gleich zwei Minister riskieren das Gesicht zu verlieren!

Die Ordentliche Generalversammlung unseres Verbandes

findet am 27. Februar 1983 in Walferdingen im «Centre Culturel Prince Henri» statt. — Beginn: 9.00 Uhr.

Tagesordnung :

1. Prüfung der Vollmachten - Namensaufruf
2. Ansprache des Organisators
3. Ansprache des Verbandspräsidenten
4. Tätigkeitsbericht
5. Kassenbericht
Bericht der Kommissare (Kassenrevisoren)
6. Bericht des Geschäftsführers der LUXFISHING
7. Bericht der Gewässerkommissionen - Koordination -
8. Aufnahme neuer Vereine
9. Wahlen: a) Teilneuwahl des Verwaltungsrates
b) Teilneuwahl des Verbandssportgerichtes
c) Neuwahl des Verbandsschiedsgerichtes
d) Neuwahl der Kommissare (Kassenrevisoren)
10. Bericht der Jugendkommission
11. Bericht der Sportsektionen und des Nationaltrainers
12. Verbandsloterie 1983
13. Beitrag und Kontrolleurenentschädigung 1983
14. Festsetzung der Strafe für unentschuldig abwesende Vereine
15. Kongreßort 1984
16. Verschiedenes
17. Schlußwort - Namensaufruf

Wieviel Kapital hat die LUXFISHING?

Während der Debatten im Luxemburger Stadtrat über die Verpachtung der Kockelscheuer Weiher wurde die Frage aufgeworfen, wieviel Kapital die Gesellschaft LUXFISHING (in der ja unser Verband eine große Beteiligung besitzt) eigentlich habe. Es wurde sogar die Meinung geäußert, diese Gesellschaft besitze als GmbH (S. à r. l.) nur 100.000,— Franken Kapital.

Das ist natürlich falsch. Die Gesellschaft LUXFISHING S. A R. L. besitzt ein Kapital von 1.500.000 (1,5 Millionen) Franken. Ohne ein Kapital in dieser Höhe wäre es ja auch gar nicht möglich gewesen, die rationelle Bewirtschaftung so großer Gewässer wie des Echternacher Sees oder jetzt der Kockelscheuer Weiher erfolgreich in Angriff zu nehmen.



So sah der Kockelscheuer Weiher Nr. 2 bei Beginn der Räumungsarbeiten aus: ein Schlammloch!



Es ist so weit !

Das Sportfischerzentrum Kockelscheuer Weiher wird offiziell im Frühjahr 1983 eröffnet !

Vor wenigen Wochen wurde der Pachtvertrag zwischen der Stadt Luxemburg und der Gesellschaft LUXFISHING, betreffend die Fischerei und Fischzucht in den Kockelscheuer Weihern, von beiden Seiten unterzeichnet und einstimmig vom Stadtrat gutgeheißen. Damit wurde das Fundament gelegt für die rationelle Bewirtschaftung dieses herrlichen, in unmittelbarer Stadtnähe in schönster Waldlage gelegenen Weihergebietes im Interesse der Sportfischerei.

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Pachtvertrages wurde die Säuberung und Entschlammung des mittleren Weihers von einer französischen Spezialfirma in Angriff genommen. Gigantische Bagger und Moorraupen schoben über 10.000 Kubikmeter Schlamm aus dem über viele Jahrzehnte verwahrlosten Weiher (s. Fotos). Der von der Verlandung bedrohte Weiher ist jetzt wieder zu neuem Leben erwacht.

Die Fischerei in den Kockelscheuer Weihern wird im Frühjahr 1983 offiziell eröffnet. Es wurden von Seiten der Firma Luxfishing bereits ca. 1.500 Kilogramm Karpfen (bis 25 Pfund), Schleien, Rotaugen, Barsche und Gründlinge eingesetzt. Dazu kommt dann ein massiver Frühjahrsbesatz, unter anderem auch mit Forellen.

Es entsteht also hier, nur wenige Autominuten von der Hauptstadt und vom Minette-Bassin entfernt, ein Fischereizentrum von hervorragender Qualität, das Tausenden von Sportfischern Freude, Entspannung und herrliche Fänge bringen wird.

Unser Dank gilt der Luxemburger Stadtverwaltung, dem Schöffen- und Gemeinderat, die durch ihre kluge Entscheidung den Weg geebnet haben für ein neues Sportfischerzentrum. Die Entwicklung solcher Zentren unter der Aegide unseres Sportfischerverbandes, die vor zwei Jahren am Echternacher See begann, hebt sich in erfreulicher Weise ab von dem völligen Versagen der staatlichen Fischereiverwaltung, dessen logische Folge eine immer schlimmere Verarmung der öffentlichen Gewässerstrecken an Mosel, Sauer und Stausee ist.

Immer mehr Sportfischer wenden sich aus diesem Grunde von den öffentlichen Gewässern ab, um am Echternacher See und jetzt bald in Kockelscheuer die Fische zu fangen, für die zu angeln es sich noch lohnt!

P. S.: Das offizielle Eröffnungsdatum für die Fischerei an den Kockelscheuer Weihern wird durch die Tagespresse bekanntgegeben werden, ebenso die Preise und Ausgabestellen für die Tages- und Jahreskarten. Bis zur offiziellen Eröffnung ist jegliche Fischereiausübung in den Kockelscheuer Weihern verboten.

**Im Sportfischer inserieren
bringt Gewinn!**



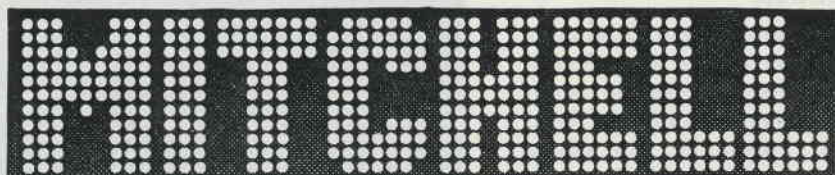
Die Räumungsarbeiten an Weiher Nr. 2:
es wurden über 10.000 Kubikmeter Schlamm entfernt!



Auch Karpfen bis 25 Pfund
gehören zum Erstbesatz der Kockelscheuer Weihern.



Championnat du Monde Surfcasting 1982 un succès fantastique pour



Les membres de l'équipe LUXEMBOURGEOISE ont gagné ce challenge à Biscarosse en pêchant tous avec les moulinets

MITCHELL 498

Le champion individuel était le Français M. TREMOULET en pêchant également avec un

MITCHELL 498

CHAMPIONNAT DE FRANCE PECHE A L'ANGLAISE 1982

1er M. THIME

2e M. ROCHE

3e M. GAZZA

tous avec les moulinets

MITCHELL 440 MATCH

MITCHELL

«LE CHAMPION DE TOUTES LES PECHE»

Fabrication

MITCHELL

FRANCE

Distribution

ARCA



3202 LUBBECK

Ein herrlicher Fang!

Am 31. Oktober 1982 fischte der belgische Gastangler Bruno LECLERRE am Echternacher See, als er den Anbiß einer ungewöhnlich großen Forelle verspürte. Wegen des auf 14/100 mm auslaufenden Vorfaches mußte LECLERRE den Fisch mit äußerster Vorsicht drillen, und nach einer Drilldauer von über 45 Minuten gelang es ihm unter tätiger Mithilfe unseres Verbandspräsidenten F. ZURN, die knapp elfpfündige Regenbogenforelle sicher zu landen.

Gewicht der Forelle :	5.450 Gramm
Länge :	84 Zentimeter
Köder :	Eigenbau-Streamer
Vorfachstärke :	14/100 mm



Es handelt sich bei diesem herrlichen Fisch mit großer Wahrscheinlichkeit um die größte Regenbogenforelle, die 1982 in unseren luxemburgischen Gewässern gefangen wurde, sie übertrifft den 1981er Rekordfisch (4.150 Gramm) um fast drei Pfund.

Alle Kenner des Echternacher Sees sind sich darüber einig, daß der See noch wesentlich schwerere Exemplare beheimatet, die allerdings nicht sehr einfach zu überlisten sind und in den meisten Fällen durch Schnur- bzw. Vorfachbruch verlorengehen. Der Elfpfänder von B. LECLERRE war ein sehr junger Fisch in bester Kondition, und mit der Anwesenheit von 15- bis 20-Pfündern im Echternacher See ist unbedingt zu rechnen.

Au rendez-vous des pêcheurs:

Café-Boucherie Schumacher Paul, Platen, 39, rue Principale
Téléphone 6 15 08

Café-Restaurant Kugener-Rodesch, Arsdorf, 13, rue du Lac
Téléphone 6 42 64 - Siège Fescherfrënn Miser's Breck

Es gibt auch nette Verwaltungschefs, wie folgender Brief zeigt:

DIRECTION DE
L'ENREGISTREMENT ET DES DOMAINES
Grand-Duché de Luxembourg

2010 Luxembourg, le 5 novembre 1982

Monsieur le Président
de la Fédération luxembourgeoise
des pêcheurs sportifs
B. P. 1421
Luxembourg

Monsieur le Président,

Lors de votre visite en nos bureaux vous avez eu l'occasion de vous convaincre que le mode de comptabilisation des recettes destinées à l'alimentation du fonds piscicole est agencée de façon à garantir l'affectation intégrale au Fonds des montants perçus.

La création de timbres spéciaux ou, comme vous le suggérez, la surimpression des timbres du type existant ne répond dès lors pas à un besoin.

Néanmoins, je me rends compte que pour des motifs psychologiques l'idée de la création d'un timbre à surimpression, voire d'un timbre spécial ne devrait pas être écartée d'office.

Si l'on voulait s'engager dans cette voie, il serait nécessaire de légiférer.

Une initiative en ce sens n'est cependant pas de la compétence du ministère dont relève mon administration.

Ceci étant précisé, je fais réponse à votre question et je confirme qu'en ce qui concerne mon administration je ne vois pas de difficultés insurmontables pour marquer, lors d'une future réimpression les timbres destinés à la perception de la taxe piscicole, par une surimpression adéquate. Je ne me cache cependant pas qu'une telle opération entraîne des frais, en ce qui concerne l'impression de la surcharge aussi bien qu'en raison des travaux de manutention nouveaux.

Je confirme par ailleurs que vous êtes autorisé à publier la présente.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de mes civilités empressées.

Le Directeur
de l'Enregistrement et des Domaines,
signé: J. Pierret

Wir danken Herrn Direktor Pierret recht herzlich für das bewiesene Verständnis!

Au rendez-vous des pêcheurs:

Hôtel-Restaurant Hoffmann, Moersdorf/Wasserbillig
24, route de Wasserbillig - Téléphone 7 41 71

Erster Luxemburgischer Naturführer

Weil das bekannte Taschenbuch «Vögel Luxemburgs» trotz einer fünften Auflage schon seit einiger Zeit vergriffen ist, beschloß der Herausgeber die Luxemburger Liga für Vogelschutz und Vogelkunde, diesmal einen anderen Weg zu gehen.

Ein neues Taschenbuch ist nun in veränderter Form und Aufmachung erschienen. Aus dem früheren «Vogelbuch» wurde ein richtiger **Naturführer**. Das ist kein Zufall, denn die anfangs fast nur auf Vogelschutz ausgerichtete Liga hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer Naturschutzvereinigung entwickelt.

Im neuen Naturführer haben außer den **Vögeln**, die etwas ausführlicher behandelt werden, auch noch die **Frösche, Schwanzlurche, Kröten** und **Fledermäuse** Platz gefunden. Die Texte wurden an die luxemburgischen Verhältnisse angepaßt, und gerade das macht das Buch für den hier ansässigen Benutzer interessant. Die farbigen Illustrationen stammen aus dem bestbekannten englischen Usborne-Verlag. Sie sind sehr naturgetreu, so daß sie sich bestens zur Bestimmung in der freien Natur eignen und selbst hohen Ansprüchen genügen.

Weitere Kapitel: Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Luxemburgs (letzte Fassung); Hinweise über die richtige Winterfütterung von Vögeln; Anleitung zum Bau von Nistgeräten; Was tun mit beringten Vögeln?; Die Luxemburger Liga für Vogelkunde und Vogelschutz stellt sich vor; Verzeichnis der behandelten Tierarten in deutscher, luxemburgischer und lateinischer Sprache.

Durch das handliche Format (11,5 x 18 cm) findet das Buch in jeder Tasche Platz. Es hat 96 Seiten und kann durch Überweisen **von 250,—** auf das **Postscheckkonto 8909-82 der LLEPO** (Luxemburger Vogelschutzliga) mit dem Vermerk: **Taschenbuch** bestellt werden.

Besonders Jugendliche (aber nicht nur sie) dürften ihre Freude an diesem Buch haben.



Trilene

extra Strong

3 GRANDES MARQUES AMERICAINES

A LA PLACE D'HONNEUR
aux Championnats du Monde (Irlande du Nord)
avec MICKEY THILL (USA) classé 2°.

Ets Jean LECLERCQ
Tél. 041/65.17.39



Berkley - Belgique



Au rendez-vous des pêcheurs:

Etangs de Clemency, Clemency, rue de Grass - Téléphone 50 21 78

PETRI HEIL

IN FINNLAND!

Unvergleichbares Fischerei-Abenteuer
vom 21. bis zum 28. Mai 1983 in einer berauschenden Natur:

Wildwasserfischfang im Land der 1000 Seen

Seefischerei mit Netz und Blinker

Fischfang im Pyhäjärvi - See mit Ruderbooten

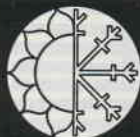
8 Tage Fischfang in Finnland, inklusiv
Hin- und Rückflug Luxemburg - Helsinki -



Jyväskylä - Helsinki - Luxemburg, Transfers, Fischerei-Lizenzen, Übernachtung mit Halbpension im Hotel Rantasipi-Summassaari in Doppelzimmer mit Bad und WC oder in Bungalows für 4 Personen ...

ab **24900.-**

Komplettes Programm über Fischerei-Abenteuer in Finnland bei



**Voyages
Emile Weber**

1, rue Fort Elisabeth Luxembourg

☎ 48.44.28/29

Canach ☎ 3.50.64

35.80.11



FINNAIR

63, avenue de la Gare
Luxembourg

☎ 48.78.88

Kameradschaftstreffen mit Sitzung der Moselkommission vom 7. 5. 1982

Im «Café Mühlengarten» in Nittel (D) waren Sportfreunde mit den HH. Toni Bode und Ferring, als Vertreter der Fischereiverwaltung von Rheinland-Pfalz und H. Kneip Charles, von Ponts et Chaussées, Division des Eaux, aus Luxemburg, versammelt.

Anwesend: HH Grandjean, Schmit, Steffen, Dustert, Heuertz R., Troes. Vom Z. V. H. Schumacher, als Koordinator der 4 Kommissionen; Mme Heuertz D., als Vertreterin der Moselkommission; H. Steffen und H. Troes. Vom Verein Wasserbillig. H. Hengen Werner.

Nicht anwesend: HH. Maes, Berschen, Valentiny, Bentz, Wintringer, Meiers, Grethen.

Tagesordnung: 1. Freundschaftstreffen mit den HH. Toni Bode und Ferring. 2. Besichtigung der Fischleiter Grevenmacher und Stadtbredimus. 3. Verschiedenes.

1. Der Vorstand traf um 10.00 Uhr mit den Vertretern von der Oberen Fischereibehörde von Rheinland-Pfalz, den Herren Bode und Ferring und Herrn Kneip Charles von Ponts et Chaussées, Division des Eaux, im Lokal zusammen.

H. Bode reichte den Brief mit der Genehmigung zur Besichtigung der Fischleitern von Grevenmacher und Stadtbredimus, welcher diesen von der SEO, mit dem Einvernehmen von den Moselkraftwerken in Andernach, erhalten hat, durch Anfrage von der Fischereiverwaltung Rheinland-Pfalz, an alle Mitglieder weiter.

2. Um 10.30 Uhr wurde unsere Kommission mit den HH. Bode, Ferring und Kneip, an der Fischleiter von Grevenmacher, von Herrn Nobert Recher, Service Coordination Technique und H. Deimel, Chef vom Kraftwerk Grevenmacher, freundlich im Namen der SEO empfangen.

Die Fischleiter wurde an Ort und Stelle besichtigt, technische Fragen und Antworten wurden von beiden Seiten gestellt und beantwortet, in Rahmen, die von jeder Seite vertretbar sind.

Besichtigung der Fischleiter von Stadtbredimus.

Um 11.40 Uhr war die Kommission mit den HH. Bode, Ferring, Kneip und Recher in Stadtbredimus an der Fischleiter.

Die Fischleiter wurde an Ort und Stelle besichtigt.

Zusätzliche Besichtigung der Fischleiter von Trier-Feyern, durch einzelne Kommissionsmitglieder.

Am Ende dieses Treffens von Stadtbredimus einigte man sich, um nächstes Jahr die Fischleitern früher zu besichtigen. Die Zeit März bis Mitte April, da bei schönem Wetter und Sonnenschein die Fische die größte Steigfreudigkeit zeigen.

Für das Jahr 1983 sind die 2 Fischleitern, Grevenmacher und Stadtbredimus, wieder vorgesehen.

3. Nach der Besichtigung der Fischleiter von Stadtbredimus wurde freie Aussprache gehalten.

Es wurde vom Vorstand der Moselkommission und den 2 Vertretern von Rheinland-Pfalz mit Bedauern festgestellt, daß die Fischleiter von Grevenmacher nicht in Ordnung ist.

Versuche der Kommission, mit einem Netz, in sämtlichen Stufen von oben bis unten, die Leiter zu befischen, blieben erfolglos. Kein einziger Fisch wurde im Netz gesehen.

Die Bürsten der Aalleiter sind noch immer defekt. H. Kneip berichtet, daß die Bürsten bestellt wurden, aber noch nicht angekommen sind; sobald diese ankommen, werden diese eingebaut.

H. Kneip und H. Recher wollen bei der Fischleiter etwas unternehmen, um den Fischen das Steigen zu ermöglichen.

Ein Abweiser zur Drosselung der Strömung soll provisorisch eingebaut werden, bei Gelingen dieses Experimentes wird dieser definitiv eingebaut werden.

H. Recher gab dem Schriftführer der Moselkommission seine Adresse, damit er für das nächste Jahr per Anruf zur Besichtigung der Fischleitern gerufen werden könne. So braucht die Moselkommission die Moselkraftwerke in Andernach nicht anzuschreiben.

Die Fischleiter von Stadtbredimus ist von unserer Sicht ganz in Ordnung, Steigen von Fischen konnte man an diesem Tage nicht feststellen, auch bei Versuchen mit einem Netz, waren keine Fische in den Stufen anzu- treffen.

Die Kommission hatte an einem schlechten Tag angesetzt, schwarzer Himmel, Kälte und Wellen warteten den ganzen Tag auf uns.

Nach Aussagen des Personals der Stau- stufe von Stadtbredimus, war vor einigen Tagen, bei besserem Wetter, die Fischleiter voll von steigfreudigen Fischen.

Im Hôtel de l'Ecluse in Stadtbredimus en- digte um 15.00 Uhr dieses Kameradschafts- treffen mit Sitzung.

Für die F. L. P. S. - Moselkommission
STEFFEN Michel, Schriftführer

Erste Luxemburger Landesmeisterschaft im Fliegenfischen

Das Fliegenfischen als Competitionssport besteht in unserem Lande erst seit 1981. Durch die Schaffung des Echternacher Sees entstand ein Gewässer, das durch seinen Fischreichtum und seine gute Zugänglichkeit wie geschaffen war für die Austragung von sportlichen Wettkämpfen. Die Austragung der ersten Welt- meisterschaft im Fliegenfischen (Oktober 1981) war denn auch ein großer inter- nationaler Erfolg, und das gute Abschneiden der Luxemburger Teilnehmer bei dieser Weltmeisterschaft begründete große Hoffnungen für unsere Zukunft in dieser neuen Disziplin.

Am 30./31. Oktober 1982 wurde nun die erste Landesmeisterschaft im Fliegen- fischen, ebenfalls wieder am Echternacher See, ausgetragen.

Es konnte bei dieser Gelegenheit festgestellt werden, daß das Niveau unserer einheimischen Fliegenfischer sehr zufriedenstellend ist, was ja auch durch das gute Abschneiden der Luxemburger beim Internationalen Wettkampf in Dreux/ Frankreich bestätigt worden war.

Die Fangbedingungen an diesem Wochenende vom 30./31. Oktober waren recht wechselhaft. Die Forellen hatten kein sehr ausgeprägtes Nahrungsaufnahme- muster und es mußte recht viel experimentiert werden. Die guten Kenner des Sees konnten trotz dieser schwierigen Bedingungen hervorragende Fänge verbuchen, allen voran Josy WELTER, der mit 16.535 Punkten überlegener Landesmeister wurde. Unser herzlicher Glückwunsch für Josy, dessen hervorragendes Können hier seine verdiente Belohnung fand!

In der Equipenwertung gelang es dem Club Saumon Luxembourg (DONVEN, EICH, METZ), ebenfalls mit erheblichem Abstand den Sieg davonzutragen. Alles in allem war diese Landesmeisterschaft eine außerordentlich gelungene Veranstal- tung, deren sportliche Bedeutung durch die Anwesenheit von Sportminister Emile KRIEPS und Bürgermeister Gab DELLERE bei der Siegerehrung besonders hervor- gehoben wurde.

Das Klassement der 37 eingeschriebenen SENIOREN lautet:

1. Josy WELTER	16.535 Punkte	6. Abbes DONVEN	9.825 Punkte
	CHAMPION 1982	7. Géo REINERT	9.385 Punkte
2. Greg SIMON	10.235 Punkte	8. Fred EICH	9.355 Punkte
3. Albert BINDELS	10.030 Punkte	9. Jean-Paul METZ	9.295 Punkte
4. Carlo HARDT	10.020 Punkte	10. Jean NEUBERG	9.130 Punkte
5. Bruce CONKLIN	9.890 Punkte	11. Camille OLINGER (Jun.)	7.735 Punkte

12. Heinz HECK	7.680 Punkte	17. Jos STEFFES	6.210 Punkte
13. Gérard CLAUDE	7.400 Punkte	18. Gaston MEYER	6.110 Punkte
14. René DEMUTH	7.090 Punkte	19. Jean-Paul NICKELS	5.480 Punkte
15. Daniel LUCA	6.780 Punkte	20. Nico THOMMES	4.785 Punkte
16. Marcel KIEFFER	6.500 Punkte	usw.	

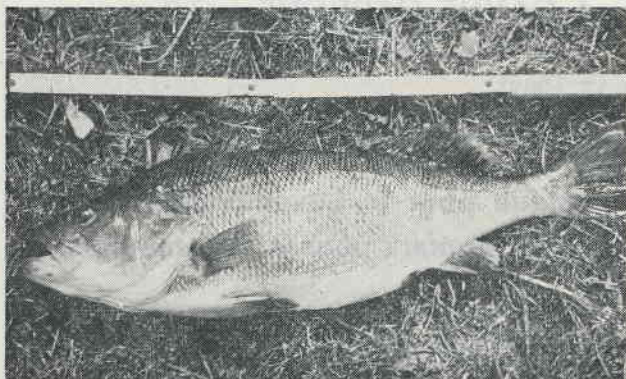
Das Klassement der 6 eingetragenen JUNIOREN lautet:

1. Camille OLINGER	7.735 Punkte	4. Serge ZENDER	1.540 Punkte
2. Patrick DECKER	4.690 Punkte	5. Nicole STEFFES	1.275 Punkte
3. Jean-Luc HALSDORF	3.305 Punkte	6. Romain STEFFES	925 Punkte

MANNSCHAFTSWERTUNG:

1. Club Saumon Luxembourg; A. Donven, F. Eich, J. P. Metz	28.475 Punkte
EQUIPE CHAMPIONNE 1982	
2. Amicale de l'Est, Echternach; C. Hardt, C. Olinger, E. Roeder	20.315 Punkte
3. Equipe «Stausee»; R. Kieffer, M. Kieffer, J. Neuberg	19.905 Punkte
4. Equipe «Luxembourg C - Dreux»; J. Halsdorf, J. Kieffer, J. Steffes	13.640 Punkte
6. Equipe Demuth; R. Demuth, N. Demuth, R. Keiffer	12.965 Punkte
7. Equipe Meyer; M. Chenet, C. Paulus, G. Meyer	11.030 Punkte
8. Equipe Nickels; J.-P. Nickels, E. Schmit, N. Graas	10.040 Punkte

Fangmeldung



Fischart: BARSCH

Gewicht: 1.870 Gramm

Länge: 53 cm

Fangort: Insenborn

Fangzeit: 8. 9. 1982
11.30 Uhr

Köder: Döbel (12 cm)

Angel: Köderfischangel

Angler: Gérard CLAUDE

Esch-Alzette

3, rue de la Fontaine

Au rendez-vous des pêcheurs:

Hôtel-Restaurant Beau Rivage, Born, 52, rue Principale - Tél. 7 33 06

Etangs de Pétange, Pétange, rue Weissenbrill

Hôtel-Restaurant Kirchen (propr. Aly Lickes-Fonck)
Born, rue Principale - Téléphone 7 30 43

Etangs Lamadelaine, Lamadelaine - Téléphone 50 00 60

Maison de Pêche du Syrthal

SYREN

1, rue Wieweschgaessel — Tél. 6 86 83 - 66 05 64

**Magasin spécialisé en articles de pêche
et trophées sportifs aux meilleurs prix**

Tombola gratuite

pour chaque achat de 500,— frs un lot

1^{er} Prix: 1 **CANNE CARBONE** 9,5 m

2^{me} Prix: 1 **CANNE CARBONE** 7,2 m

3^{me} Prix: 1 **CANNE MOUCHE CARBONE**

(Tirage 30. 12. 1982)

Agent olympique pour le Luxembourg

Agent de Fjord Danmark pour le Luxembourg

**LES FARINES D'AMORCE TOUTE L'ANNEE
AVEC GARANTIE DE FRAICHEUR**

VERS DE VASE

FOUILLIS

PINKIS SUR COMMANDE

Les lots gagnants de la TOMBOLA GRATUITE 1981

1^{er} No 2776 — 2^{me} No 3755 — 3^{me} No 944

Die größten Fische Luxemburgs

Definitiver Stand für 1981 – Provisorischer Stand für 1982

1981

15. 6. 81	ZANDER	Stausee	85 cm	6.000 Gr.	—	Jean KOSTKA, Luxembourg
22. 6. 81	BARBE	Grenzsauer	73 cm	3.800 Gr.	R	Harald WOLF, Dudelange
25. 6. 81	AAL	Stausee	101 cm	1.150 Gr.	—	Hubert HENSGENS, Rédange/Attert
18. 7. 81	SCHUPPENKARPEN	Grenzsauer	87 cm	13.650 Gr.	—	Bub ZELLWEGER, Bertrange
27. 7. 81	REGENBOGENFORELLE	Eisch	68 cm	4.150 Gr.	R	Emile GERARD, Luxembourg
21. 8. 81	SCHLEIE	Barrage S. E. O.	71 cm	2.650 Gr.	—	Alphonse WELTER, Moestroff/Diekirch
13. 9. 81	SCHLEIE	Stausee	46 cm	1.530 Gr.	R	Raymond FUX, Lux.-Eich
13. 9. 81	BRACHSEN	Stausee	56 cm	2.000 Gr.	R	Michel LANNERS, Lux.-Eich
05. 12. 81	NASE	Our	52,5 cm	1.720 Gr.	—	Jean WILWERT, Vianden

1982

15. 6. 82	ROTAUGE	Grenzsauer	42 cm	1.020 Gr.	R	Mathias BACKES, Wasserbillig
05. 9. 82	BRACHSEN	Stausee	61 cm	2.550 Gr.	R	Nico SCHMIT, Colmar-Berg
08. 9. 82	BARSCH	Stausee	53 cm	1.870 Gr.		Gérard CLAUDE, Esch-Alzette

Einsende-Termin für 1982 ist der 31. Januar 1983. Alle Fangmeldungen sind auf dem offiziellen Formular an F. L. P. S., 14, rue du Fort Wallis in Luxemburg einzusenden.

R = erfüllt die Bedingungen um in die Rekordliste aufgenommen zu werden.

Die angeführten Gewinner des Jahres 1981 werden im kommenden Februar von der F. L. P. S. eingeladen, um ihre Preise in Empfang zu nehmen.

Die Gewinner von 1982 werden nach dem Einsendetermin vom 31. 1. 1983 ermittelt. Sie erhalten dann gleichfalls eine Einladung zu der Preisverteilung.

Irland ein Hechtparadies?

Daß es in Irland immer noch leicht ist, einen guten Fisch zu fangen, ist bekannt. Wenn, ja wenn alles stimmt.

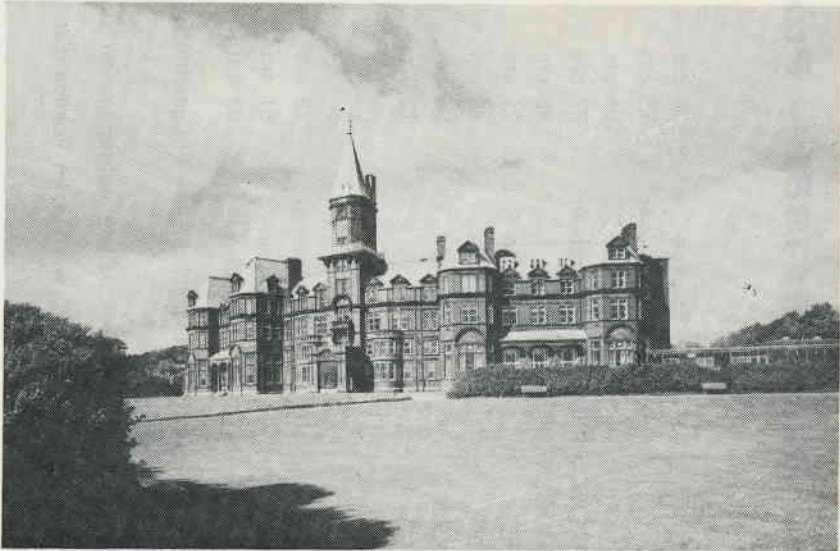
Ich bin in diesem Jahr zweimal drüben gewesen und habe, trotzdem ich mich als Irland-Kenner betrachte, einige Erfahrungen dazugewonnen.

Aber laßt mich erst mal berichten.

Ende August starteten wir zu unserer ersten dreiwöchigen Tour. Unsere gesteckten Ziele waren: das Hechtparadies Cavan, Nordirland mit der W. M., und dann eine Schloßbesichtigung in der Nähe von O'Briansbridge.

Die Überfahrt mit der Fähre von Le Havre nach Rosslare ging reibungslos vor sich. Nur, Seefahrten sind nun mal nicht jedermanns Geschmack.

Die Fahrt mit unseren eigenen Autos dauerte bis Cavan immerhin 3 Stunden. Mich wundert es immer wieder, daß es in Südirland keine Polizei auf den Straßen gibt. Dabei wäre es für Strafzettelschreiber das reinste El Dorado. Niemand hält sich an Geschwindigkeitsbegrenzungen. Jedes zweite Auto das man begegnet hat einen Lichtdefekt. Von den unbeleuchtet auf den Straßen zirkulierenden Fahrzeugen ganz zu schweigen.



Der erste Tag in Cavan galt dem Besuch eines Zahnarztes. Auch diese mittelalterlichen Methoden muß man mal erlebt haben. Der Undertaker, lies Leichenbestatter, hat seinen Laden der Einfachheit halber gleich nebenan.

Am zweiten Tag ging es also ernsthaft los. Und was soll ich sagen, wir fingen soviel wir wollten. Beste Angelplätze waren: Unterhalb Butlersbridge. Dann Deredis, Deryhin, Wooden-Bridge die in Wirklichkeit eine Stahlkonstruktion aufweist, und Killykeen.

An die 65 Hechte dürften es insgesamt gewesen sein. Für den René, den Rudi und für mich eine stolze Bilanz.

Aber nicht nur der Hecht ist interessant. Denn nichts schmeckt besser als ein frisch geräucherter Barsch. Sogar Freund Meier stellte das fest, als er ausgehungert am Tag seiner Ankunft zur W. M. unsere letzten Räucherfische entdeckte.



In Nordirland blieb keine Zeit zum Angeln. Allzu sehr nahm uns die W. M. in Anspruch. Ein in der Nähe des Hotels Slieve Donard in Newcastle fließendes Gewässer führte zwar massenhaft Seeforellen, doch gelang es keinem der vielen anwesenden Spezialisten eine zu haken.

Wir verlebten dann noch ein paar schöne Tage im Süden, verbunden mit einem mittelalterlichen Diner im Schloß Knaphoghe in der Nähe von O'Briansbridge bevor wir wieder die Heimreise antraten.

Beim zweiten Male, Mitte November, flogen wir ab Düsseldorf bis Dublin, wo ein Leihwagen auf uns wartete. Unser Ziel hieß diesmal Finea, auf halber Strecke zwischen Mullingar und Cavan gelegen.

Das Düsseldorfer Reisebüro Weber hatte diese preiswerte Fahrt arrangiert.

Von unseren Erzählungen angesteckt, hatte sich auch Michel François angeschlossen.

In Finea wurden wir mit bekannter irischer Gastfreundschaft empfangen und bewirtet. Gleich am andern Tag ging es los, standen uns diesmal doch nur 8 Tage zur Verfügung.

Wir befischten als erstes den River Inny. Köderfische fingen wir mehr als genug und schnell wurden die Hechtangeln bestückt. Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wußten: auf Grund heftiger Regenfälle waren die kleinsten Rinnsale zu Flüssen geworden, und in diesen angelten wir. Mangelnde Ortskenntnis und das Fehlen von Gewässerkarten bewirkten, daß wir am dritten Tag immer noch ohne Hecht waren.

Wir beschlossen darum, es in der uns bekannten Gegend um Cavan zu versuchen. Hier trafen wir eine andere lux. Gruppe, die schon eine Woche vor

Ort war. Sie hatte in den ersten Tagen schön gefangen, als dann das Hochwasser kam war's aus.

Wenn der Tag ohne aufregendes Drillerlebnis ist, spürt man die Kälte und den eisigen Wind doppelt so stark. Wir werden in den 8 Tagen wohl eine Tonne Holz verbrannt und ein Faß Whisky geleert haben.

Endergebnis: Zwei sehenswerte Hechte auf vier Angler. Als wir dann abzogen, merkten wir, daß das Hochwasser zurückging.

Wir waren eine Woche zu früh (oder zu spät) gestartet.

Aber schön war's doch. Irland wir werden uns wiedersehen.

Jotka

BOTTES SPORTIVES SUPERGA Groupe PIRELLI	Thermique Flexible Légère Résistante	Confortable Hygiénique (sanitized) Inaltérable
PNEUS - Montage - équilibrage — Service complet		
GROS SCHUMANN	STRASSEN 18, route d'Arlon Téléphone 31 91 21	

MAISON
T. Hunewald-Sauber

ARTICLES DE PECHE
Fouillis - Vers de vase
sur commande
Ouvert tous les dimanches

REMICH
19, Esplanade - Tél. 6 91 15

Maison Nic. Hastert
succ. G. AZZERI-HASTERT

Articles de pêche
toutes catégories
Les dernières nouveautés
Vers de vase - Fouillis
sur commande

PETANGE
131, rue de Longwy - Tél. 50 62 58

ARTICLES DE PECHE
VETEMENTS ET ARTICLES DE SPORT
TROPHEES, COUPES, MEDAILLES

S. AREND-SANDER

36, rue des Tondeurs
WILTZ — Téléphone 95 73 57

Fouillis et vers de vase sur commande



SPORTKALENDER 1983

Private Gewässer

Datum	Organisator	Austragungsort	Bezeichn. der Veranstalt.
5. + 6. März	Schlei Téiteng	Lamadelaine	Interclub
12. + 13. März	Amis de la Pêche Esch	Lamadelaine	National
19. + 20. März	Gold Bréissem Uewerkuer	Lamadelaine	Interclub
26. + 27. März	Ro'da Déifferdeng	Pétange	Interclub
2. + 3. April	Aurore Esch	Lamadelaine	Interclub
9. + 10. April	Pissange «Challenge Mme Jos. Bingen-Grégoire»	Pétange	I. C. nation.
16. + 17. April	Hautcharage	Clemency	Interclub
23. + 24. April	Amis de la Pêche Noertzange	Lamadelaine	National
30. April + 1. Mai	Béteburger Fescherclub	Bettembourg	Interclub
7. + 8. Mai	Sportfischer Nidderkuer	Lamadelaine	Interclub
12. Mai	Fescherfrenn Téiteng	Fischbach	Interclub
14. + 15. Mai	Fescherclub Clemency	Clemency	Interclub
21. + 22. Mai	Fescherclub Stengefort	Lamadelaine	Interclub
23. Mai	Weiswampach	Weiswampach	
28. + 29. Mai	Den Hiecht Zolver-Bieles	Lamadelaine	Interclub
4. + 5. Juni	Sportfischer Péiteng	Péiteng	Interclub
11. + 12. Juni	Préitzerdaul	Préitzerdaul	Interclub
3. + 4. Sept.	Rodange-Lamadelaine	Lamadelaine	National
10. + 11. Sept.	Entente du Sud	Clemency	
17. + 18. Sept.	Pêche en Mer	Clemency	

Öffentliche Gewässer

Datum	Organisator	Austragungsort	Bezeichn. der Veranstalt.
19. Juni	JOURNEE DES ENTENTES		
	CENTRE	Wormeldange-Ehnen	
	EST	Waserbillig-Mertert	
	NORD	Mittelsauer	
	SUD	Schengen-Remerschen	
26. Juni	Péiteschfeier - Wellenstein		
3. Juli	Sect. de Compét. (Concours)	Schengen	Internat.
3. Juli	Sect. de Compét. (Américaine)	Schengen	Internat.
10. Juli	Ecluse Grevenmacher	Grevenmacher-Wormeld.	Nat.
10. Juli	Sect. de Compét. (Américaine)	Grevenm.-Wormeld.	Internat.
17. Juli	Stadtbredimus	Remich-Ehnen	Internat.
	5e Challenge Vinsmöselle		
24. Juli	Remich	Bech-Kleinm.-Hüttermühle	Internat.
31. Juli	Remerschen-Amicale	Schengen-Bech-Kleinm.	I. C.
	Coupe A. Lanter		
31. Juli	Section de Compétition (1 ^{re} et 2 ^{me} manche)	Champion.	nation.

Datum	Organisator	Austragungsort	Bezeichn. der Veranstalt.
7. August	Sportfischer Wuermeldeng Coupe des Caves	Machtum-Hüttermühle	Intern.
14. August	Sportfischer Stausee Coupe de S. I. du Lac	Stausee	I. C.
21. August	Albes Echternach Challenge E. Konter	Rosport-Wasserbillig	I. C.
28. August	Good-Year - Rosport Coupe de la Sûre	Rosport-Wasserbillig	Internat.
4. September	Amis de la Pêche Diekirch Challenge W. Haagen	Mittelsauer	I. C.
4. September	Sauerfrenn Echternach Coupe de l'Amitié	Rosport-Wasserbillig	Internat.
11. September	Section de Compétition (3 ^{me} et 4 ^{me} manche)	Champion. nation.	
11. September	De «Veiner Spatzminn» Coupe A. Wengler	Sed. Stolzemburg	Nat.
25. September	Section de Compétition (5 ^{me} et 6 ^{me} manche)	Champion. nation.	
2. Oktober	Sportfischer Réiden	Mittelsauer	Nat.
9. Oktober	Warken - Coupe Fr. Reisch	Mittelsauer	Nat.

Die Redaktion des «Letzeburger Sportfëscher»

wünscht



allen Lesern ein glückliches
und erfolgreiches Neues Jahr!



MONUMENTS FUNERAIRES
GRANITS - MARBRES - CAVEAUX
FONDATIONS

Marcel GELHAUSEN

LUXEMBOURG — 235, rue de Cessange
Téléphone 48 67 49 et 49 37 10

! ANGLERWÜNSCHE!

A detailed black and white illustration of a fish, possibly a trout or salmon, shown in profile swimming towards the left. The fish has a sleek, elongated body with a prominent dorsal fin and a forked tail. Its mouth is slightly open, and there are several small bubbles rising from its gills. The background features stylized vertical lines representing reeds or grass on the left and right sides, and a series of small circles representing bubbles or water movement along the bottom.

süß — tau — ter — ter — trus — un — was — wet (ch = ein Buchstabe).

- [illegible]

**Diesmal ist eine Rolle der Marke «ABU aus der
MAISON DE PECHE DU SYRTHAL**

Lösung aus der letzten Nummer

- | | | | | | |
|---------------|---|-----------------|---|----------------------|----|
| 1. Werfer | R | 6. Enten | N | 11. Reblaus | S |
| 2. Ephemera | A | 7. Innung | G | 12. Ipswich | CH |
| 3. Landehaken | N | 8. Seelachs | S | 13. Makrele | E |
| 4. Tribsand | D | 9. Teleskopgaff | F | 14. Brandungsfischen | N |
| 5. Mainau | U | 10. Entenei | I | | |

193

SPLENDIDE

GARBOFLASH

NOUVEAU

FIBRE CARBONE CARBOTEX



**LEGER - MINCE
RIGIDE - ROBUSTE**

ET UN PRIX REVEUR

EMMANCHEMENT INVERSE:

**GARBOFLASH SUPER SLV et
ROUBAISIEENNE HEBERT**

TELESCOPIQUE

**GARBOFLASH TELE MILO et
TELE RIGIDE**

**PRODUCTION
GARBOLINO
FRANCE**

Garbolino

BIFA

**DISTRIBUTION
BIFA
3202 LUBBECK**

Bücher

Die BEWIRTSCHAFTUNG VON KARPENTEICHEN

Von Kurt KUNZE

3., neubearbeitete und erweiterte Auflage von «Kunze»: So bewirtschaftet man Karpenteiche»

1982. 124 Seiten mit 45 Einzeldarstellungen in 45 Abbildungen und 7 Tabellen.

21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 25,—.

ISBN 3-490-26414-2. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin

In dem kurzgefaßten, reiche Erfahrungen des Verfassers berücksichtigenden Leitfaden der Karpenzucht und -haltung werden unter rein praktischen Gesichtspunkten alle für den Kleinteichwirt ausschlaggebenden Fragen behandelt: Wasserbeschaffenheit und Wasseruntersuchung; Ablaufvorrichtungen und Überläufe; Maßnahmen zur Ertragsverbesserung; Fischbesatz und Besatzmenge; Abfischen und Transport.

Die dritte, neubearbeitete und unter leicht verändertem Titel erscheinende Auflage zeichnet sich durch größeres Buchformat und vier zusätzlich aufgenommene Kapitel aus. Das erste empfiehlt zur aussichtsreichen «Mehrartenzucht in Karpenteichen» Schuppenkarpfen, Satzhechte, Satzander, Sonnenbarsche, Goldorfen und Gräsfische; das zweite informiert über die Hilfen, die bei Fischkrankheiten, Abwasserschäden und anderen Umweltbelastungen von den im Aufbau befindlichen Fischgesundheitsdiensten zu erwarten sind. Zusatzkapitel drei und vier befassen sich mit den Gefahren landwirtschaftlicher Abwässer und mit den Rückständen bei Medizinfuttermitteln.

Zahlreiche Neubearbeitungen und Ergänzungen betreffen das Kalken, die anorganische Düngung mit Phosphaten sowie Maschinen zum Kalken und Düngen; ferner den VDSF-Gewässeruntersuchungskasten, neu zugelassene Herbizide, Vor- und Nachteile der biologischen Entkrautung mit Graskarpfen, schwimmendes Trockenfutter, einen neuen Trockenfischfutter-Automaten nach Scharflinger Art, aber auch Bau und Gebrauch eines Schlammabschlotters.

Der Ratgeber, somit wieder auf dem neuesten Stand, vermittelt Hobbyfischzüchtern, Kleinteichwirten und Gewässerwarten von

Anglervereinen das nötige Wissen, damit ihnen Einrichtung und Bewirtschaftung von Teichen gelingen, Gewinn bringen und Freude bereiten.

Der BAU VON FISCHWEGEN

Fischtreppen, Aalleitern und Fischschleusen
Von Dr. GÜNTER JENS

1982. 93 Seiten mit 73 Einzeldarstellungen in 62 Abbildungen. 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 34,—. ISBN 3-490-07414-9. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin

Fast jede Fischart unternimmt mehr oder weniger ausgedehnte Laich-, Nahrungs- und Bestandsausgleichs-Wanderungen, die durch Stauanlagen behindert oder unterbunden werden. Mit dem Bau von Fischpässen, die als Treppen, Schleusen oder als Aalleitern anzulegen sind, lassen sich die Wanderwege jedoch aufrechterhalten oder wiederherstellen. Mit dieser Aufgabe befaßt sich Dr. Jens, der die Fischtreppen beim Ausbau der Mosel konzipiert und auch an anderen Fischpaßkonstruktionen in Europa und Übersee mitgewirkt hat, im vierten seiner praktischen Ratgeber.

Im Mittelpunkt der Ausführungen stehen Beweise und Funktion von Fischwegen an großen Strömen, weil Aufgaben und Lösungsmöglichkeiten dort besonders deutlich hervortreten. Doch gibt der Autor außerdem viele nützliche Ratschläge für den Bau von Fischpässen an kleinen Fließgewässern, wo — etwa an den Wehren aufgegebener Wassermühlen — Aufstiege für Forellen, Aale oder andere Fische oft mit ganz einfachen Mitteln und geringen Kosten anzulegen wären. Viele Wanderwege, die seit Jahrzehnten, bzw. Jahrhunderten unterbrochen sind, ließen sich wieder öffnen und die lange abgeschnittenen Gewässer auf natürliche Weise beleben.

Ein Spezialkapitel macht mit den wasser- und fischereirechtlichen Voraussetzungen vertraut, die in Verbindung mit Fischwegen von Bedeutung sind. Das gilt z. B. für die einzelnen Landesfischereigesetze, die zumeist den Bau von Fischpässen vorschreiben und die deshalb mit ihren entsprechenden Textstellen abgedruckt sind. Ein weiteres Kapitel enthält beispielhaft eine Modellrechnung für den Fall, daß bei Verzicht auf einen Fischpaß eine Besatzaufgabe zu erfüllen ist.

62 instruktive Zeichnungen des Verfassers mit ausführlichen Bildlegenden tragen mit dazu bei, die beim Bau von Fischwegen zu beachtenden biologischen und ökologischen, wasserbautechnischen und konstruktiven Fragen leichtverständlich darzustellen. Angesprochen sind Sport- und Berufsfischer und ihre Vereine, Fischerei-, Fischereiausübungs- und Stau-Berechtigte, Fischereisachverständige, Wasser- und Fischereibehörden, Anwälte und Gerichte, aber auch Wasserbauingenieure, Biologen und Ökologen.

DER HUCHEN

Vorkommen, Aufzucht und sportlicher Fang
Von Dr. ALEXANDER HARSANYI, Landshut
1982. 175 Seiten mit 96 Abbildungen, davon 4 farbig, und 9 Tabellen. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband DM 48,—. ISBN 3-490-07514-5. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin

In dieser ersten deutschsprachigen Huchen-Monographie werden umfassend und nach neuestem Stand Vorkommen, Aufzucht und sportlicher Fang des größten Süßwasser-Salmoniden Mitteleuropas behandelt. Berücksichtigt sind zoologisch-systematische Zuordnung, Herkunft, Verbreitung und nähere Verwandte des Donauhuchens; Anatomie, Morphologie, Biologie und Verhalten; Hege und Pflege der Huchenbestände; künstliche Aufzucht; Krankheiten, ihre Vorbeugung und Bekämpfung. Ein reichhaltiger Angelteil macht mit den vielfältigen angelsportlichen Fangmöglichkeiten vertraut.

Weil sich das natürliche Verbreitungsgebiet des Donauhuchens auf die Donau und ihre Nebenflüsse beschränkt, werden diese Gewässer mit ihren heutigen und früheren Huchenbestände; künstliche Aufzucht; Krankheiten, ihre Vorbeugung und Bekämpfung. Ein reichhaltiger Angelteil macht mit den vielfältigen angelsportlichen Fangmöglichkeiten vertraut.

Weil sich das natürliche Verbreitungsgebiet des Donauhuchens auf die Donau und ihre Nebenflüsse beschränkt, werden diese Gewässer mit ihren heutigen und früheren Huchenvorkommen in einer mehrseitigen Tabelle aufgeführt. Dabei zeigen sich auf einen Blick die negativen, durch Baumaßnahmen und Wasserbelastung bedingten Bestandsveränderungen, deretwegen der Huchen in die Rote Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten geraten ist.

Zur intensiven Hege und Pflege der verbliebenen Huchenbestände bieten sich neben strikter Beachtung von Schonzeiten und Mindestmaßen verstärkte Besatzmaßnahmen an. Die heute gesicherte, eingehend beschriebene künstliche Aufzucht von Huchen in Teichen hat hierfür, aber auch für Einbürgerungsversuche außerhalb des Verbreitungsgebietes, entsprechende Möglichkeiten geschaffen.

Wo der Huchen noch eine intakte Bestandsentwicklung zeigt, wird der sportliche Fang mit lebendem und totem Köderfisch, mit Huchenzopf, Blinker oder Wobbler zu einem unvergleichlichen Erlebnis. Was im Hinblick auf Gerät, Zubehör und zweckmäßige Ausrüstung oder bei Montage und Handhabung des Spinnfisch-Systems zu beachten ist, wird erläutert und durch Hinweise zur schonenden Behandlung gefangener Huchen ergänzt. Auch an eine Rekordliste der bedeutendsten Huchenfänge wurde gedacht.

Eine Zusammenstellung deutscher und fremdsprachiger Huchenbezeichnungen vervollständigt das mit fast hundert Zeichnungen und Photos ausgestattete Buch, das mit farbigen Vergleichsaufnahmen u. a. den Verwechslungsmöglichkeiten zwischen untermassigen Junghuchen und fangfähigen Bachsaiblingen, Bach- und Regenbogenforellen vorzubeugen sucht. Die anregende Monographie wendet sich über Sportfischer, Teichwirte und Fischzüchter hinaus auch an Fischwissenschaftler und Fischsachverständige.

ëmmer wann et em d'Geld geet
SPUERKEESS



Tätigkeitsbericht 1982 - Vorschau 1983

Unsere Lachsfischer waren auch in diesem Jahr sehr aktiv.

Schottland mit den Flüssen AVON, DEE, NESS, SPEY und THURSO sowie Norwegen mit dem JOLSTRA waren die Reiseziele der insgesamt 33 Expeditionsteilnehmer.

Die Fangergebnisse in den schottischen Gewässern blieben weit hinter denen der Vorjahre zurück.

Bedingt durch einen sehr trockenen Sommer führten die Flüsse in den Monaten Juni, Juli und August zu wenig Wasser.

In Erwartung besserer Aufstiegsbedingungen schwammen die Lachse zu tausenden vor den Flußmündungen im Meer herum, wo sie eine leichte Beute profitsüchtiger Netzfischer wurden.

Ende August kam dann Hochwasser das bis zum Saisonschluß am 30. September anhielt. Unter diesen katastrophalen Bedingungen hatten die Lachsfischer am meisten zu leiden. So erbrachten die 7 Expeditionen nach Schottland nur insgesamt 16 Lachse gegenüber 60 im Jahre 1981.

Als einzige erfolgreiche Ausfahrt erwies sich die Reise vom 1. bis zum 6. Juni zum Jólstra Fluß in Norwegen.

P. Braun und A. Donven fanden hier ideale Bedingungen: optimaler Wasserstand — erste Woche der Eröffnung der Fischerei — guter Lachsbestand — genaue Kenntnis des Flusses. P. Braun fing 10 Lachse zwischen 9 kg und 14 kg, davon 5 auf Fliege und 5 auf Krebs. A. Donven landete 9 Lachse zwischen 9 kg und 12 kg, und zwar 4 auf Fliege, 3 auf Krebs und 2 auf Spinner.

Alle 19 Fische wurden ausschließlich mit der bloßen Hand durch Schwanzgriff gelandet.

Insgesamt gesehen erwies sich in diesem Jahr die Fliege als bester Köder. Von den 35 Lachsen die unsere Fischer erbeuteten, wurden 15 auf Fliege gefangen, 12 auf Spinner und 8 auf Krebs.

Herzlichen Glückwunsch an die Mannschaft des Club Saumon Luxembourg, bestehend aus A. Donven, F. Eich und J. P. Metz, die bei der ersten luxemburgischen Meisterschaft im Fliegenfischen am Echternacher See den Landesmeistertitel errang.

Für 1983 hat der Club bereits mehrere Fischexpeditionen fest eingeplant. Erstklassige Lachsstrecken in Irland, Norwegen und Schottland stehen auf dem Programm. Eine Reise nach Canada ist in Vorbereitung.

CLUB SAUMON LUXEMBOURG a. s. b. l.

Sekretariat: 3, place Verte 8159 Bridel Tel. 33 81 42.

Au rendez-vous des pêcheurs:

**Café beim Menn, B. Sailer-Bley, Siège «Fescher Club Merl»
Merl, 294, route de Longwy - Tél. 44 05 09**

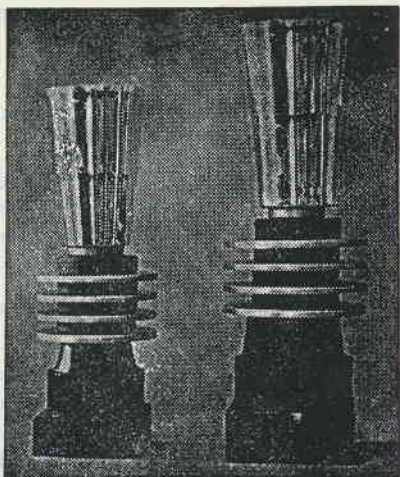


Charlot VERNET

ESCH-SUR-ALZETTE

40, rue du Brill — Téléphone 5 39 52
54 13 97

- AQUARIUM
- ARTICLES DE PECHE
- PLANTES POISSONS EXOTIQUES
- ACCESSOIRES NOURRITURES



J. Rodenbour

anct. HASTERT-RIES

Coupes sportives,
autocollants, médailles

BONNEVOIE

4, rue Sigismond — Tél. 48 20 84

SPORTFISCHER !

Sämtliche Sportfischerartikel
vorrätig

Fouillis - Ver de vase
auf Bestellung

TOTALER AUSVERKAUF

Elly WEBER

LUXEMBOURG-CESSANGE

Tél. 48 64 17

MAISON

Norbert HENGEL

ARTICLES DE PECHE
ET DE CHASSE

votre spécialiste depuis 1960

Une seule adresse:

LUXEMBOURG-HOLLERICH

Tél. 48 66 07



trophy-center

Gro'ss Auswiel un Coupen - Medaillen a Plaquetten

Ons Devise ass: FIR ALL CLUB DE' RICHTEG COUP

BONNEVOIE — 83, rue P. Krier — Tél. 49 27 22

Aus der Arbeit des Verbandes

Sitzungsbericht vom 19. Oktober 1982

Anwesend: Spfr. Bingen, Decker, Dostert, Duchene, Kleinbauer, Mathias, Maes, Meyer, Michel, Rischard, Schumacher, Steffen, Tinelli, Troes, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Heuertz, Jentgen.

Vorsitz: Präsident Zürn.

Der Verwaltungsrat bearbeitet die Korrespondenz.

Die Jugendsektion teilt dem Verwaltungsrat die Anmeldung für die Europameisterschaft der Jugend in Wien mit.

Der Zentralvorstand legt den Kalenderkongreß auf den 12. 12. 1982 fest. Sämtliche Vereine sollen eine Einladung erhalten.

Der Verwaltungsrat nimmt zur Kenntnis, daß die Verträge mit der Stadtverwaltung betreffend die Weiher von Kockelscheuer nunmehr perfekt ist.

Der Z.V. beglückwünscht die Section «Pêche en Mer», die in Biscarosse Weltmeister im Brandungsangeln wurde.

Die Mannschaft setzte sich wie folgt zusammen: Eitler J., Mergen H., Schiltz J., Schroeder J., Kapitän: Biever P.

Die nächste Sitzung findet am 30. 11. 1982 statt.

Sitzungsbericht vom 30. November 1982

Anwesend: Spfr. Decker, Giergen, Heuertz, Kleinbauer, Mathias, Maes, Meyer, Michel, Rischard, Tinelli, Schumacher, Wilwert. Als Gäste: die Herren Metz, Zambon und Donven.

Abwesend mit Entsch.: Bingen, Duchene, Dostert, Steffen, Troes, Zürn.

Vorsitz: Vize-Präsident Jos. Kleinbauer.

Die Korrespondenz wurde besprochen. Spfr. Troes soll den Vorstand beim Rundtischgespräch der NATURA am 3. 12. 82 vertreten.

Der Kalenderkongreß findet am 19. 12. 82 um 9 Uhr morgens im Centre Sportif in Holle- rich statt. Die Pitteschfeier findet am 26. 6. 83 in Wellenstein statt.

Kockelscheuer: Der Vertrag wurde einstimmig seitens des Gemeinderates gutgeheißen und von der Gemeindeverwaltung und Luxfishing unterzeichnet.

Der Pachtvertrag läuft ab 1. 1. 1983.

Der Ordentliche Kongreß findet am 27. 2. 1983 in Walferdingen statt.

Die Vorarbeiten sind in Angriff genommen.

Sportfischerzeitung: Nächste Auflage im Monat Dezember.

Luxemburger Rekordfisch - Die Preisverteilung findet im Monat Februar für die Jahre 1981 und 1982 statt.

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 11. Januar 1983 statt.



WERBET FÜR DEN SPORTFISCHERVERBAND!

ENTENTE DU NORD DES PECHEURS SPORTIFS

Bericht über die ordentliche Generalversammlung vom 20.11.82

Ort: Siège social der Entente du Nord;
18, rue de Welscheid, Warken.

Beginn: 15.00 Uhr. (Kassenrevision)

1. Begrüßung und Namensaufruf: Präsident J. Heischbourg ist erfreut über die große Teilnahme der Delegierten an der Generalversammlung und heißt alle recht herzlich willkommen. Er ruft die Delegierten mit ihren Vereinen auf auch im kommenden Jahr treu zur Entente du Nord zu stehen. Dazu gehöre auch der Kontakt mit den übrigen Vereinen des Landes durch Teilnahme an den Preisfischen an Sauer und Mosel. Er erinnert daran, daß im vergangenen Jahr der Norden den Champion in der Cadet- sowie in der Juniorenklasse stellte.

Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 14 Vereinen. Nicht anwesend waren die Delegierten von Echternach, Lieler und Weiswampach.

2. Definitive Aufnahme des Vereins «Sportfischerverein Woltz»: Einstimmig wird der neue Verein von Wiltz in die Entente du Nord aufgenommen.

3. a) und b) Die Berichte der Generalversammlung vom 14. 11. 81 und der Delegiertenversammlung vom 8. 5. 82 werden vom Sekretär vorgetragen und anstandslos angenommen.

4. Tätigkeitsbericht des Schriftführers: Der durch den Sekretär erstellte Bericht wird durch denselben vorgelesen und hierauf angenommen.

5. Kassenbericht des Trésoriers und Stellungnahme der Kassenrevisoren: Der vom Trésorier Nic. Staudt errechnete Kassenbestand ergibt die Summe von 47.204,—. Alle Vereine bis auf einen sind ihren Verpflichtungen der Entente gegenüber nachgekommen.

Auf Antrag von Kassenrevisor Wilwert Jean erteilt die Generalversammlung dann dem Trésorier Décharge.

6. Bestimmung der Kassenrevisoren: Kohn Jos. und Wilwert Jean bleiben.

7. Verabschiedung der umgeänderten Statuten: Die in der Delegiertenversammlung vom 8. 5. 82 durchgenommenen umgeänderten Statuten der Entente du Nord werden noch einmal kurz verlesen und hierauf einstimmig

verabschiedet. Jeder Verein erhält eine Abschrift.

8. 15jähriges Bestehen der Entente du Nord: Nachdem eine Abstimmung, ob man etwas in diesem Sinne abhalten sollte, neun Jastimmen und vier Neinstimmen bei einer Enthaltung ergeben haben, konnten die Delegierten sich dennoch nicht einig werden, was Strecke, Datum, Organisation usw. betreffen, so daß man eine solche Feier einstweilen bis zum 20. Bestehen aussetzte.

9. Coupe de l'Entente 1983: Als Datum dieses Treffens wird der 19. Juni 1983 (Journées des Ententes) festgehalten. Ausrichter ist die Entente du Nord mit Hilfe der Vereine von Goodyear und Wiltz in der Mittelsauer.

10. Coupe de la Sûre 1983: Wie in den vergangenen Jahren werden die Vereine Goodyear und Rosport die Organisation übernehmen. Als Strecke gilt die Sauer zwischen Rosport und Wasserbillig. Dem Kalenderkongreß werden als Daten vorgeschlagen: 31. Juli, 21. und 28. August.

11. Amicale 1983: Der engere Vorstand wird einen Samstagnachmittag im September aussuchen. Näheres in der Aprilsitzung.

12. Andere Treffen der Nordvereine:

- a) **Diekirch:** Challenge Will Haagen in der Mittelsauer. 4. September. Als Ausweichdaten zählen der 11. und 25. September.
- b) **Stausee:** Coupe des S. I. du Lac de la Haute-Sûre bei Pont-Misère am 14. resp. 15. August.
- c) **Vianden:** Für die Coupe der SEO wünscht sich Vianden den 11. September oder den 18. Austragungsstrecke ist das Staubecken der SEO. Start in Stolzemburg, Preisverteilung in Vianden.
- d) **Warken:** Coupe François Reisch in der Mittelsauer am 21. August oder 9. Oktober.
- e) **Redange/Attert:** Preisfischen in der Mittelsauer am 25. August. Ausweichdatum der 2. Oktober.
- f) **Pre'tzerdau:** Weiherfischen am 11. und 12. Juni. Ausweichdatum der 4. und 5. Juni.
- g) **Weiswampach:** Wahrscheinlich am 23. Mai (Pfingstmontag).

13. Berichte der Gewässerkommissionen: Für die Mittelsauerkommission spricht Präsident Jos. Nicolas. Er hebt hervor, daß in letzter Zeit die zuständigen Instanzen sich aufschlußreicher gezeigt hätten. So wurde die Kommission z. B. über die Einsatzmengen unterrichtet. Der Präsident gibt die verschiedenen Artenmengen bekannt. Für den vakanten Sekretärposten meldet sich Sportfreund Jean Wilwert.

Von der Stauseekommission berichtet auch Präsident Faber Emile. Auch im Stausee fand ein Besatz statt. U. a. wurden Hechte, Karpfen und Schleien ausgesetzt. Die Koordinationsversammlung fand letzte Woche statt. Was die Absperungen der Zugänge zum Stausee anbelangt, so ist bis dato nichts daran geändert. Sie bestehen immer noch. Weiter weiß der Präsident zu berichten von einer baldigen neuen Untersuchung des Gewässers und der Aufstellung eines neuen Bewirtschaftungsplanes.

14. Verschiedenes: Präsident J. Heischbourg macht auf das großherzogliche Reglement vom 12. Oktober 1982 aufmerksam, worin das Fischen zwischen der Reisdorfer Brücke und dem Zusammenfluß von Our und Sauer in diesem Abschnitt auf weitere 2 Jahre, beginnend mit dem 27. Dezember 1982, verboten ist. Der Jahresbeitrag 1983 wird auf 1000,— belassen. (Art. 4 der Statuten) Die Strafe für unentschuldigtes Fernbleiben (Generalversammlung resp. Delegiertenversammlung) wird auf 500,— festgesetzt. (Art. 12 Nr. 7 der Statuten)

Gegen 17.45 Uhr hebt der Präsident die Versammlung auf.

Der Präsident:
Heischbourg Jean

Der Sekretär:
L. Kugener

TÄTIGKEITSBERICHT des Jahres 1982

1. Mitglieder: Die Entente du Nord des Pêcheurs Sportifs besteht aus 17 Vereinen des Nordens.

2. Versammlungen: Die ordentliche Generalversammlung des verflossenen Jahres fand am 14. November 1981 in Warken statt. Anwesend waren 13 Vereine. An die Stelle des aus Gesundheitsrücksichten demissionierenden Präsidenten Will Haagen, tritt Heischbourg Jean. Die hierdurch vakante Stelle des Trésoriers wird von Staudt Nic. besetzt.

Andere Zusammenkünfte:

a) Delegiertensitzung vom 8. Mai 1982 in Ettelbrück (Baurestuff). Anwesend waren

14 Vereine. Die Versammlung nahm die umgeänderten Statuten einstimmig an.

- b) Ständeverlosung für die Coupe de l'Entente 1982.
- c) Teilnahme am Kalenderkongreß sowie am Landeskongreß.

3. Concours: 1982 fanden folgende Treffen im Norden statt:

- a) **Coupe de l'Entente du Nord 1982.** Dieses von der Entente mit Hilfe des Echternacher Vereins organisierte Treffen fand an der Grenzsauer am 20. Juni 1982 statt. Da der Verein Goodyear zum dritten Mal als Sieger hervorging, kam der Wanderpokal definitiv in seinen Besitz.
 - b) **Coupe de la Sûre 1982:** Dieses internationale Wettfischen fand am 29. August 82 unterhalb Rosport statt. Organisatoren waren die Vereine Goodyear und Rosport. Im Vereinsklassement siegte Moersdorf vor Rodange.
 - c) **Die Amicale** der Vereinsdelegierten wickelte sich am 4. September 82 auf der SEO-Strecke bei Stolzemburg ab. Erste Dreiermannschaft war die des Stausees vor dem engeren Vorstand der Entente. 12 Vereine waren vertreten.
 - d) **4^e Challenge Will Haagen:** Am 5. September 82 wetteiferten an die 200 Teilnehmer in der Mittelsauer auf der Strecke Ingeldorf-Gilsdorf. Mit einem Fang von 6.750 Gramm sicherte sich Kohn Jos. den ersten Seniorenplatz und seinem Verein das beste Vereinsklassement.
 - e) **Coupe de l'Entente des S. I. du Lac de la Haute-Sûre:** Wie üblich fand dieser Concours bei Pont-Misère statt. Austragungsdatum war der 12. September 82. Der Verein Goodyear siegte vor Misère'sbreck.
 - f) Die vom Viandener Verein organisierte **Coupe der SEO** ergab am 26. September 82 im Staubecken der SEO als Gewinner die Vertreter des Vereins Goodyear.
 - g) Weihertreffen organisierten Weiswampach (31. Mai) und Pre'tzerdaul (12. u. 13. Juni).
 - h) Einzelne Nordvereine beteiligten sich daneben an andern Concours sowohl im In- wie auch im Auslande.
- Zu erwähnen ist auch, daß der Norden auch seine Vertreter bei der Landesmeisterschaft (1. und 2. Division), dem Meeresfischen und dem Fliegenfischen hat.

Der Sekretär: L. Kugener

BEI UNSEREN VEREINEN

D'Sportfëschcher vun der «Truite Esch» an déiwer Trauer

De Fautsche Tunn ass dout!

Wéi mer daat virun engem Mont héieren hunn, wollt kën et gléwen. Den FAUTSCH Antoine, genannt den Tunn, gebueren den 11. 12. 1910 zu Insenborn, ass op sengem Geburtsdag vun ons gängen.

Hien war Matgrënnder vun der «TRUITE-ESCH» a vum 6. 2. 1939 war hien matt Laif a Séil derbei. Sei Liewe lāng huet hien sech fir d'Fëscherei interesséiert. Durech sein jowialt an zevirkommend Optrieden hāt den Tunn nōmmen e lauter gudd Frënn. Et war och nett wonnerlĕch, datt den Tunn johrelāng de Verain als Präsident gelĕt huet. Déi lescht Jōhren huet hien séch zreckgezunn fir méi joncke Leit Plātz ze mächen. Hien huet këng Sitzung verfehlt a fir ze helfen, ze roden, ze zessen, fir datt ett mam Verain sollt viru goen.

Tunn, Du sollst eis e Beispill sinn, fir nett opzeginn, dāt si mier Dier schöllĕg.

TUNN mār vergiessen Dĕch nett.

Fëscherclub Enner-Sauer Méischdref

Mir hun déi traureg Flicht, den Doud vun eisem Member SCHILTZ Alfred matzedālen.



«Irmes Fred» ass de 5. Februar 1949 an der Grënnungsversammlung vun eisem Verāin spontan an de Comitĕ gewielt gin. Hie war jorelaang Sekretār vum Verāin. Bal bis zu sengem Doud war hien och Patron vun eisem Klublokal, dem Hōtel Hoffmann, an de Fred huet dofir gesuergt, datt mir an de Versammlungen kĕn Duuscht gelidden hun. Hien huet nĭ e Knuet dran gemaach, wan et ĕm

de Fëscherklub gōung, a mir bedauern op-richteg, datt hien nĕt méi ka bāi eis sin.

Fred! Du wars ĕmmer e gudd Kolleg a mir vergiessen Dĕch nĕt!

Fëscherfrënn Téiteng

Et ass schonns eng lang Zāit hier, dass mer déi onglĕwlech Nachricht kritt hāten, dass eisen Fëscherfrōnd NECKEL WOLTER aus eiser Mōtt erausgerappt gin ass.



Hiĕn wor den 24. 1. 1923 zu Téiteng gebuer. Am Jōer 1957 ass hiĕn dem Fëscherverein Fëscherfrënn Téiteng beigetrueuden, vun dem hiĕn och 23 Jōer Sekretār wor. An all deser Zāit wor hiĕn en allseits belĕiwten Kollĕg an ĕn séier aktiven Komitĕes-Member.

Dĕi gōllen Verbandsspĕngel krut hiĕn 1976. Hiĕn huet ĕn groussen Dĕl vun sengem Freizāit gĕren fir sein Verein geaffert.

Vun sengen Fëscherfrënn wārd den WOLTESCH NECKEL nie vergiĕss gin.

FISCHERNETZ

zu verkaufen

Maße: 13 x 25 m.
Maschen 40 mm

Adresse:

Jos DAMIT

67, rue de l'Eglise - Walferdange
Tel. 33 93 36

Die erste weichere Leine, der Sie blind vertrauen können. Sie ist eine echte PLATIL.

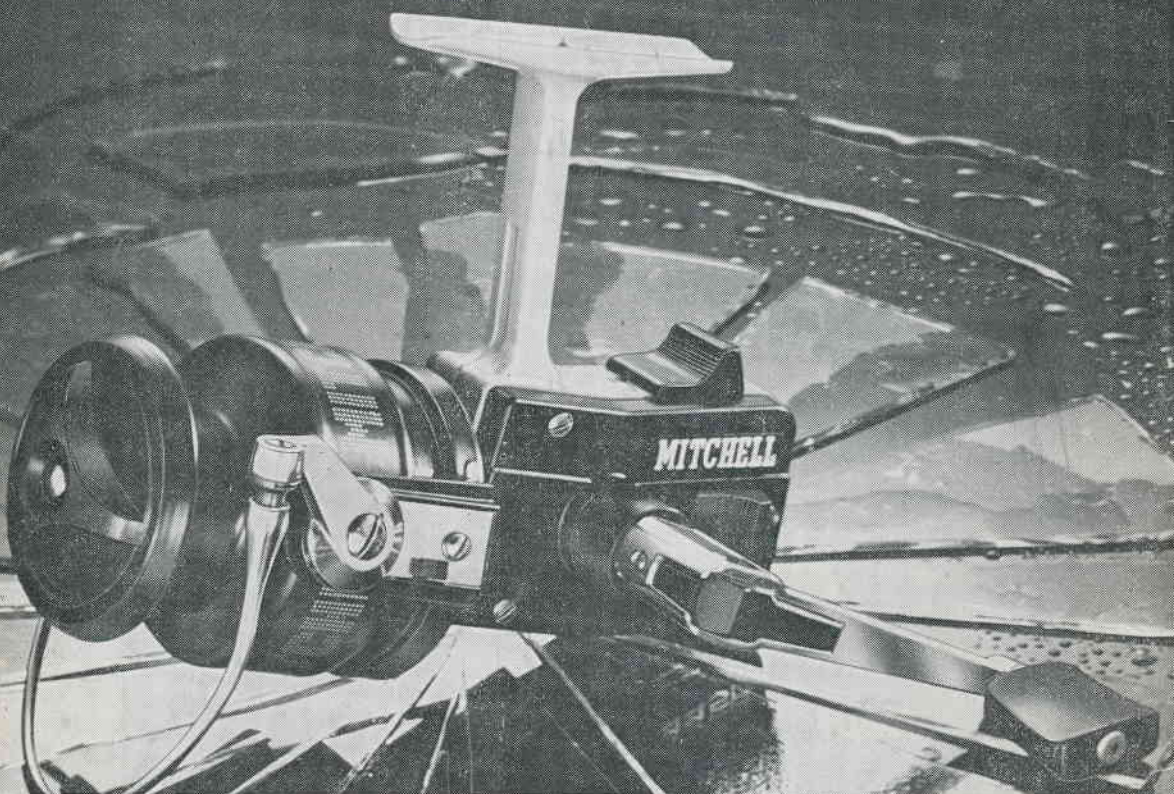
PLATIL-Favorit. Für alle Angler, die lieber mit einer weicheren Schnur angeln würden, aber bei der Festigkeit nicht auf PLATIL-Qualität verzichten wollen. PLATIL-Favorit, weicher und trotzdem stärker. Der Fortschritt, der nur von PLATIL kommen könnte. Ihr Fachhändler hat sie schon.

*Die Angelleinen
der Erfolgreichen.*

Neu!



SUPER MITCHELL



SERIE 4400, UNE SUPER PERFORMANCE DE MITCHELL.

Les 4400 de MITCHELL, ils sont beaux, conçus pour être efficaces et performants. Regardez-les bien, ils ont tout, ce sont les superperformants.

Mécanisme super-fiable

Doux et silencieux. Le guidage est excellent. Le rochet anti-retour supporte mieux les efforts dus à la traction du fil.

Pick-up rabattable

Déclenchement automatique interne, et possibilité de déclenchement manuel par pression sur bouton poussoir.



Repliable pour le transport

Le pick-up et la manivelle peuvent être repliés le long du corps du moulinet.

Super-bobine pour bien lancer

Enveloppante, instantanément démontable. Freinage progressif d'une grande douceur (frein multidisques).

Anti-retour débrayable

Débrayable, l'anti-retour peut fonctionner avec ou sans bruit.

Forme super-étudiée

La forme des 4400 donne une sortie du fil de la bobine vers l'anneau de départ de la canne sans cassure.



	4420	4430	4450	4470
Capacité	180 m de 18/100 140 m de 21/100 110 m de 22/100	250 m de 20/100 195 m de 22/100 160 m de 24/100	270 m de 26/100 230 m de 28/100 185 m de 30/100	325 m de 36/100 240 m de 40/100 180 m de 45/100
Poids	250 g	285 g	430 g	690 g
Ratio	6,85:1	6,85:1	5,23:1	4,90:1
Recupération	0,16 m	0,27 m	0,40 m	0,50 m



MITCHELL
le vrai plaisir de la pêche.